bezw. bei einem Privatschaffer durchzumachen, falls letzterer für eine erfolgreiche Ausbildung die erforderliche Gewähr bieten und geneigt sind, über die Leistungen ein Zeugniß in der vorgeschriebenen Form auszustellen. Die von den Eleven und Bauführern durchzumachenden Beschäftigungsabschnitte können in verschiedener Reihenfolge erledigt werden, doch ist die Beschäftigung in den Bureaus der königlichen Eisenbahn-Direction thunlichst an den Schluß des gesammten Ausbildungs-Abschnitts zu legen.

London. Auf der Midland-Eisenbahn wurde dieser Tage in Gegenwart einer Anzahl Sachverständigen die neue Sicherheits-Kuppelkette, eine Erfindung Sedge's, erprobt, deren Zweck darin besteht, den Weichenstellern die Kuppelung und Entkuppelung der Wagen von der äußeren Schienenseite zu ermöglichen, ohne sie zu nöthigen, zwischen die Wagen zu treten und dadurch ihr Leben aufs Spiel zu setzen. Die Probe entsprach allen Erwartungen, denn ein Zug von 30 Wagen ward von einem einzigen Weichensteller innerhalb 1 Minute 20 Secunden entkuppelt und darauf in 1 Minute 16 Secunden wieder zusammengekuppelt, und dies ausschließlich vermittelst eines 5 Fuß langen Stangenhakens, mit welchem er, am Zuge vorbeigehend, arbeitete.

Landwirthschaftliches.

Bienenzuchtkalender für den Monat Januar.

L. In diesem Monat giebt es auf dem Bienenstande, wenn die Völker gut eingewintert worden sind, wenig zu thun. In der Hauptsache besteht die Thätigkeit des Imkers darin, alle störenden Einflüsse von den Stöcken fernzuhalten oder zu beseitigen. Meisen und andere sich lästig machende Vögel sind zu verscheuchen. Vor allen Dingen hat man seine Aufmerksamkeit darauf zu richten, daß sich keine Mäuse in den Stöcken einnisten. Die Fluglöcher müssen stets offen gehalten und die darin liegenden todten Bienen mittelst eines Hakens entfernt werden. Verschneite Fluglöcher werden vom Schnee gereinigt, doch braucht man in dieser Beziehung nicht gar so ängstlich zu sein. Ein Ersticken der Bienen kann nur dann vorkommen, wenn sich durch die dem Stocke entweichende Wärme der vor und im Flugloche liegende Schnee in Eis verwandelt. Im Uebrigen ist jedoch die durch den Schnee in den Stock eindringende frische Luft den Bienen und besonders dem Bau durchaus nicht zuträglich. Es ist daher immer rathsamer, die Fluglöcher offen zu halten, und dies empfiehlt sich um so mehr, je milder das Wetter ist.

In diesem Monate ist jede Erschütterung der Stöcke und jede Störung der Völker zu vermeiden. Weiselrichtige und mäßig warm eingewinterte Völker verhalten sich während der eigentlichen Wintermonate ganz still. Legt man das Ohr an den Stock, so vernimmt man ein leises, ganz gleichmäßiges Gemurmel; klopft man dagegen an die Wohnung, so antwortet das Volk mit einem kurzen Aufbrausen. Völker, welche ohne äußere Veranlassung brausen oder „heulen“, befinden sich in einem Zustande des Mißbehagens. Die Ursache liegt entweder in der zu schwach gebauten Wohnung oder in einer zu warmen Verpackung. Im ersteren Falle bedeckt man die Bienenwohnung mit alten Kleidungsstücken oder Teppichen. Das Sprichwort: „Es hat noch Keiner aus Kraut bersten müssen, weil er zwei Röcke getragen hat, aber schon Mancher, weil er keinen hatte“, — gilt auch für unsere Bienen. Im zweiten Falle wird durch zeitweiliges Oeffnen der Thür sofort Abhilfe geschaffen.

Bei Stöcken, welche nur Frühjahrshonig als Wintervorrath haben, stellt sich in der Regel schon im Januar Durstnoth ein. Dieselbe zeigt sich ebenfalls in einer von Tag zu Tag zunehmenden Aufregung, wobei einzelne Bienen, auch wenn die Temperatur unter Null sinkt, vom Stocke abfliegen. Dem Uebel begegnet man mit gutem Erfolg, wenn man einen mit Wasser getränkten Schwamm vor das Flugloch legt. Hier holen sich die Bienen bei nicht zu kaltem Wetter das nöthige Wasser, welches sie zur Auflösung des fest gezuckerten Honigs brauchen.

Wer den Standplatz seiner Stöcke verändern will, thut wohl, dies im laufenden Monate zu bewerkstelligen. Auf jeden Fall sollte es vor dem ersten Reinigungsausfluge geschehen. Die Morgenstunden eines milden Tages, an welchem die Bienen voraussichtlich ein Vorspiel halten werden, eignen sich vorzüglich zu dieser Arbeit. Selbstverständlich muß Alles soweit vorbereitet sein, daß die Arbeit ohne Unterbrechungen in kurzer Zeit zu Ende geführt werden kann.

Post- und Telegraphenwesen.

*— Postalisches. Eingeschriebene Briefe nach überseeischen Staaten sollten, wie eine vorliegende Entscheidung des Reichspostamts ergiebt, stets bei einer Assecuranz-Gesellschaft versichert sein, namentlich wenn man mit solchen eingeschriebenen Briefen Werthpapiere versendet. Die Post leistet in Verlustfällen bei Ländern, wo eine gegenseitige Ersatzpflicht nicht ausdrücklich anerkannt ist, keinen Schadenersatz. — Es ist dies speciell nach den Vereinigten Staaten der Fall, die einen Ersatz nicht anerkennen. — Es wäre wünschenswerth, daß die Post-Verwaltung diejenigen Ländernamen veröffentlichte, bei denen eine Garantie im Falle des Verlustes nicht stattfindet.

*— Neue Bahnpost. Die Eisenbahnstrecke Oberstadt-Plaugstadt mit den anliegenden Postanstalten Oberstadt und Plaugstadt ist eröffnet und wird fortan zur Beförderung von Postsendungen jeder Art unter Begleitung von Bahnposten benutzt.

*— Zahlung der Gehälter für Postbeamte. Das Reichs-Postamt hat für den gegenwärtig üblichen Gehaltszahlungstermin und für die Zukunft ein für alle Mal verfügt, daß, wenn die beiden ersten Tage eines Vierteljahres bezw. Monats Sonn- oder Feiertage sind, die Zahlungen der fortlaufenden Dienstbezüge am Tage vorher stattzufinden haben.

*— Fürstliche Anerkennung für Post- und Telegraphenanstalten. Seine Königl. Hoheit der Großherzog von Baden als Rector der Universität Heidelberg, hat der kaiserlichen Ober-Postdirection in Karlsruhe in „Anerkennung der hervorragenden Leistungen der Post- und Telegraphenverwaltung während des Heidelberger Festes“ die auf die 500jährige Jubiläumsfeier der Universität Heidelberg geprägte Erinnerungsmedaille in bronzirtem Kupfer verliehen.

*— Die Postdampfschifffahrt Stettin-Kopenhagen ist für die Dauer der Winterzeit eingestellt. — Zwischen Kopenhagen und Reykjavik auf Island über Granton (Schottland) und Thorshavn (Faröer) werden während des Jahres 1887 zwölf Fahrten stattfinden. Das erste Dampfschiff geht am 15. Januar von Kopenhagen ab.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

† Leipzig, 3. Januar. Ueber das Vermögen des Schuhmachers Emil Theodor Eduard Röhr in Gohlis, Gartenstraße 8, ist heute am 3. Januar 1887, Vormittags 10½ Uhr das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Koch hier; Anmeldefrist bis 9. Februar 1887 einschließlich; Wahltermin am 18. Januar 1887, Vormittags 11 Uhr; Prüfungstermin am 19. Februar 1887, Vormittags 11 Uhr; Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 3. Februar 1887 einschließlich.

Einnahme-Ausweise.

*— Galizische Carl-Ludwigbahn. Vom 21. bis 31. December auf dem gesammten Netz 180,225 fl. (+ 10,409 fl.), seit 1. Januar 7,062,955 fl. (— 949,881 fl.); auf dem alten Netz + 17,966 fl., seit 1. Januar — 763,239 fl.

*— The Tramways Comp. of Germany Lim. vereinnahmte in den letzten 6 Tagen des December in Dresden 26,910.85 M (+ 7217.55 M), in Hannover 8404.83 M (+ 1333.88 M), zusammen 35,315.68 M (+ 8551.43 M); seit 1. Januar in Dresden 1,517,354.95 M (+ 97,538.95 M); in Hannover 558,423.05 M (+ 19,144.30 M), zusammen 2,075,778 M (+ 116,673.25).

Verloosungen.

Wien, 3. Januar. Serienziehung der 1864er Loose. 6 29 54 464 476 726 778 876 1046 1139 1173 1199 1524 1536 1863 1898 1922 1961 2072 2081 2091 2190 2316 2450 2502 2665 2757 2772 2787 2872 2874 2887 2912 3089 3108 3123 3235 3276 3418 3503 3565 3577 3697 3681 3709 3781 3942.

Leipziger Börse am 3. Januar.

Der erste Börsentag im neuen Jahre förderte Erscheinungen zutage, welche dem Verkehre recht freundliche Lichter aufsetzten und den Hoffnungen auf eine gedeihliche Weiterentwickelung der besseren Verhältnisse, welche seit einigen Tagen platzgegriffen haben, Vorschub leisteten. Die durch den Januarcoupon und andere Eingänge in reichlichem Maße flüssig gewordenen Gelder trugen nicht unerheblich dazu bei, die geschäftliche Thätigkeit zu erhöhen und von dem Anlagemarkte ausgehend, sämmtliche Effectenbranchen zu beleben und den Verkehr überhaupt einen kräftigen Aufschwung nehmen zu lassen. Auf dem Gebiete der feste Zinsen tragenden Papiere entwickelte sich ein überaus reges Leben, hervorzuheben ist insbesondere die Kauflust, welche sich für die bisher vernachlässigten fremden Staatsrenten geltend machte; ebenso wandte sich das anlagesuchende Publikum wieder den Prioritäts-Obligationen verschiedener Eisenbahn-Unternehmungen zu, und ferner lenkte sich das Interesse in höherem Maße auf die Dividenden-Papiere. Die geschäftlichen Umsätze gestalteten sich im Allgemeinen umfangreich und es würden dieselben noch eine größere Ausdehnung gewonnen haben, wenn einestheils nicht durch die Couponbeschaffung Erschwernisse zu überwinden gewesen wären und anderntheils die Börse eine längere Zeitdauer hätte nehmen können, als ihr vorgeschrieben ist. Die animirte Haltung der Börse fand übrigens an den günstigen Mittheilungen von den maßgebenden Plätzen eine kräftige Stütze.

Deutsche Staatsfonds fest und lebhaft bei anziehenden Coursen. Deutsche Reichsanleihe und 4proc. Consols stiegen um 0.20 resp. 0.45, ferner gewannen Sächsische Rente 0.65 und 4proc. Sachsen 0.50 Proc., desgleichen waren Landrentenbriefe, Landeskultur, Erbl. Pfandbriefe, 4½ und 4procent. Mansfelder, Leipziger Stadtobligationen und Casseler Stadtanleihe Coursbesserungen ausgesetzt.

Von den Eisenbahn-Stammactien wurden Buschtiehrader B, die einen Coursaufschwung von 1.25 Proc. nahmen, stark gekauft, auch für Böhmische Nordbahn zeigten sich Liebhaber, und ebenso fanden Franz Josef, Galizier, Aussig-Teplitzer und Weimar-Geraer in Gunst.

Für Bankactien äußerte sich zum Theil reger Begehr, es gilt dies insbesondere von Leipziger Credit (+ 1.50), Berliner Disconto, Berliner Handel, Darmstädter, Deutsche Bank, Dresdener Bank, Leipziger Bank und Leipziger Disconto.

Für Industrieactien verrieth die Börse im Allgemeinen nur mäßige Theilnahme, die Tendenz erwies sich aber im Ganzen als entschieden fest. Beliebt waren Bochumer (+ 1.50), Zimmermann (+ 0.50), Dortmunder Union (+ 0.50), Kammgarn (+ 2.50), Solbrig (+ 0.60), Tramways, Thüringer Gas, Zuckerraffinerie Halle (+ 0.60), Immobilien, Kette, Pferdebahn, Goldlumpen, Jürgens, Hartmann und Schönherr.

Auf dem Prioritätenmarkte gestaltete sich das Geschäft bei recht fester Tendenz ziemlich belangreich; es kamen fast sämmtliche Gattungen in höherem Maße zur Geltung.

Ausländische Staatsfonds recht fest und belebt, besonders Silberrente, Ungarische Goldrente, Russen und Rumänier.

Wechsel steigend; höher schlossen Belgien kurz, Londoner, Pariser und Wiener in beiden Sichten und Schweizer Plätze.

Von Sorten zogen Rubel erheblich an, ebenso stellten sich österreichische Banknoten etwas besser.

Börsen- und Handelsberichte.

Wien, 2. Januar, Vorm. 11 Uhr 15 Min. Privatverkehr. Oesterr. Creditactien 294.20. Geschäftslos.

Alexandrien, 1. Januar. (Telegramm von Gee Andres & Co.) Baumwollmarkt. Der Markt war fest. Goodfair braun 70 Fr. — 6 1/16. Fully goodfair braun 72½ Fr. — 6 1/16. Fully goodfair to good braun 75 Fr. — 6½. Good braun 75¼ Fr. — 6 7/16. Good to fine braun 76 Fr. — 6½. Fully goodfair weiß 67½ Fr. — 5½. Good weiß 70½ Fr. — 6¼.

Hamburg, 30. December. Briefdiet. (Original-Wochenbericht.) Baumwolle fest, aber ohne Geschäft. — Cacao in fester Stimmung ohne größere Umsätze. — Kaffee. Durch die Feiertage unterbrochen und so kurz vor Jahresschluß war der Markt sehr ruhig. Inhaber blieben indeß sehr fest und wurden noch durch die Besserung in Havre und New-York in ihrer Ansicht bestärkt, so daß feuerfest billigeres Angebot vorlag. Käufer beobachteten ebenfalls große Zurückhaltung, und somit blieben Umsätze beschränkt auf: 5000 Sack Rio und Santos, 500 Sack Portorico, 2000 Sack Diverse, 2000 Sack Domingo schwimmend. — Cochenille ruhig und fanden nur kleine Verkäufe statt. — Farbehölzer. Von Laguna trafen Ladungen ein, welche noch unverkauft sind. In Gelb- und Rothholz keine Veränderung. — Farbholz-Extracte gut begehrt. Indigo von Guatemala fanden einige kleinere Partien Nehmer. — Früchte. Aepfel. Die angebrachten Partien waren größtentheils auf Lieferung verkauft. Corinthen geschäftslos. Preise zu Gunsten der Käufer. Rosinen. Eleme finden zu den außerordentlich billigen Preisen vielfach Beachtung. Mandeln in sehr fester Haltung. — Gewürze. Cassia lignea ruhig. Flores fester. Bera still. Cardamom fest. Canehl ohne Leben. Ingber, Bengal und Cochin weichend. Macis sehr fest und knapp. Macis-Nüsse anziehend. Nelken behauptet. Pfeffer vernachlässigt. Piment leblos. Sternanis steigend. — Harz fest. — Häute unverändert. — Honig und Wachs unverändert. — Kleesamen. Markt fest bei unveränderten Preisen und kleinem Geschäft. — Cocosöl bei kleinem Vorrath fest. — Palmöl matt. — Leinöl still. — Terpentinöl angenehmer. — Petroleum. In Folge besserer Berichte von drüben fester gehalten. Loco 6.75—6.85 M. — Reis. Die Umsätze waren in Anbetracht der Feiertage befriedigend und Preise sind ohne Aenderung. — Sago, Perl fest. — Schmalz fest; Umsätze gering. — Tapioca, Perl steigend. — Terra Catechu fest, ohne größere Umsätze. — Terra Japonica wie vorstehend. — Thee ohne belangreichen Umsatz; Preise unverändert. — Thran ruhig. — Vanille geschäftslos. — Raff. Zucker. In Folge des Festes wenig Geschäft, Preise unverändert.

* Havre, 31. December. Kaffee. (Originalbericht von Herren Peimann, Ziegler & Co., mitgetheilt von Herrn Otto Henze in Leipzig.) Unser letzter Circularbrief datirt vom 20. d. M. — Entgegen der allgemeinen Strömung an unserem Markte sprachen wir darin die Ueberzeugung aus, daß der rapide Rückgang der Kaffee-Preise an unserer Termin-Börse nur durch Manipulationen hervorgerufen sei und im schärfsten Contrast zu der günstigen Lage unseres Marktes sich befinde. Es freut uns, daß unser hierauf basirender Rath, die eingegangenen Engagements à la hausse unter allen Umständen durchzuhalten, durch den seitherigen Gang der Preise aufs Wirksamste unterstützt worden ist. Mai notirte am 20. d. M. 74 Frcs und wurde heut bereits wieder mit 79 Frcs gehandelt. — Eins der Hauptargumente unserer Baissiers für einen ferneren Rückgang der Preise bildet der ziemlich stark angeschwollene Vorrath von Kaffee in Santos (380,000 Sack). Es liegt auf der Hand, daß bei den immer noch sehr stattlichen täglichen Ankünften in diesem Hafen, ein solches Quantum — namentlich bei Geldknappheit — Nachgiebigkeit bei den Eignern hervorrufen muß, und daß billiges und massenhaftes Angebot von dorther den Plänen der Baissiers sehr zu Statten kommen würde. Daß Santos trotzdem fest bleibt und von niedrigen Preisen nichts wissen will, — wir sehen von ein oder zwei Offerten kleinerer Posten ab, die von schwachen Eignern zu billigen Preisen gemacht wurden, die indeß immerhin noch 4 Francs über Parität unserer gleichzeitigen Termin-Notirungen sich befanden — läßt darauf schließen, daß man in Santos selbst die beste Meinung für Kaffee hat und nicht gewillt ist, das Heft aus der Hand zu geben. Wir wählen diesen Ausdruck mit Absicht, da er die gegenwärtige Situation am besten charakterisirt. Alle diejenigen Speculanten, welche durch den Erfolg angelockt, den die Baissiers für kurze Zeit zu verzeichnen hatten, sich haben verleiten lassen, an unserer Börse Blankoverkäufe vorzunehmen, werden daher gut thun, sich nicht allzusehr durch die Fluctuationen unseres Termin-Marktes, die oft genug künstlich in Scene gesetzt werden, beeinflussen zu lassen, sondern mehr ihr Augenmerk auf die Vorgänge in Santos selbst zu richten. Ueber diese letzteren ist uns von durchaus vertrauenswürdiger Seite eine Mittheilung zugegangen, wonach nahezu der ganze Vorrath von Kaffee in Santos einem mächtigen Consortium gehören soll, welches im Hinblick auf die zu erwartende Mißernte allen Kaffee im Innern aufkaufen lasse. Die Festigkeit, mit welcher sich Santos bei seinem großen Stock trotz der acht Francs Baisse, welche unsere Notirungen erfuhren, behauptet hat, scheint obige Mittheilung zu bestätigen. Man fügt ferner hinzu, daß jenes Consortium zur Erlangung eines billigeren Frachtsatzes einen Vertrag mit der Bahn geschlossen, wonach pro Tag ein gewisses Quantum zur Verladung zu bringen sei, und würde sich hierdurch die Anlieferung von Kaffee an den einzelnen Stationen, von der die Baissiers berichten, wie auch die gleichmäßige Stärke der Ankünfte, erklären. Danach würde ein plötzlicher Abfall in den Receipts — vielleicht auf ein Drittheil ihrer bisherigen Stärke, wenn man das bereits Empfangene mit den Ernteschätzungen vergleicht — in dem Augenblick eintreten müssen, wo besagtes Consortium seine Operation beendigt hatte. Es sind dies Hypothesen, die im ersten Augenblick wohl etwas weit hergeholt erscheinen, die aber trotzdem so unwahrscheinlich sind, daß sie nicht dem bei uns existirenden Baisse-Interesse zur Beachtung zu empfehlen wären. Dieses letztere dürfte sich bei der Zähigkeit, mit welcher von mehreren unserer ersten Platzfirmen auf niedrigere Preise hingearbeitet wird, neuerdings nicht unerheblich vergrößert haben, und wir glauben, daß die in den jüngsten Tagen gemachten Document-Verkäufe den Haussiers noch gute Früchte tragen werden. — Bezüglich der Aussichten für die zukünftige Ernte erwähnen wir noch, daß nunmehr auch die Firma Sauwen in Rio, welche zu Anfang dieses Monats gemeldet hatte, „die Aussichten seien vortrefflich, und gegentheilige Nachrichten seien erlogen“ heute eine Ernteschätzung von 4½ M. S. B. für Rio und Santos nach hier depeschirt hat. — Wir schließen das alte Jahr auf Basis Mai 79 bei fester Tendenz.

Havre, 2. Januar, Vorm. 8 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Telegramm von den Herren Peimann, Ziegler & Co.) New-York schloß mit 10 Points Hausse.

WTB. Havre, 3. Januar. Kaffee. Der Markt bleibt heute geschlossen.

WTB. Magdeburg, 3. Januar. Zucker. Gem. Melis 25.75 M. Ohne Geschäft. 96 Proc. Kornzucker 20.60—20.20 M, 88 Proc. do. 19.60—19.10 M. Geschäftslos.

Hamburg, 31. December. Salpeter. Der Markt setzte seine Steigerung fort und fanden in dieser Woche größere Abschlüsse sowohl in schwimmenden und Decemberladungen als auch in später Lieferung für Februar-März statt. Heutige Preise: vorräthig 9.65 M, Februar-März 9.35 M bez. u. G.

⊙ Leipzig, 3. Januar. Der alljährlich am Tage nach Neujahr im hiesigen Petersviertel stattfindende Sämereienmarkt, welcher besonders aus dem Mansfelder Kreise mit Waaren beschickt zu werden pflegt, verlief diesmal für die Verkäufer nicht günstig; es liegt dies zunächst daran, daß viele fremde Käufer, wahrscheinlich wegen der letzten Verkehrsstockungen, ausblieben, dann aber auch daran, daß der diesmalige Markt sozusagen „verzettelt“ wurde, indem ein Theil der Verkäufer am gestrigen Sonntage, ein anderer erst heute erschienen war. Die Sämereien waren von bester Beschaffenheit, die Preise dagegen gedrückt.

* Berlin, 31. December. (Original-Wochenbericht.) Spiritus bewahrte in den ersten Tagen noch feste Tendenz, ermattete aber demnächst, da sich größeres Angebot der Productionsprovinzen zeigte, dem sich Realisationen anschlossen. Die Preise verloren 40 bis 60 ₰ gegen vorwöchigen Schluß, doch war die Betheiligung am Handel nur eine geringe. Loco ohne Faß hatte sich durch die Feiertage zu größeren Posten angesammelt, die aber an Fabrikanten und zu größerem Theil zur Lagerung im Austausch gegen Termine bei einiger Nachgiebigkeit der Eigner langsam Aufnahme fanden. Gek. 150,000 Liter. Loco ohne Faß am 27. und am 28. 37.3, am 29. 37.2, am 30. 37.1. Januar ohne Faß 37.5. December, December-Januar, Januar-Februar 37.9—38.2—37.5—37.6, April-Mai 38.9—39.2—38.6—38.7. Mai-Juni 39.3—39.5—39. Juni-Juli 40—40.3—39.7—39.8. Juli-August 40.6—40.8—40.1—40.5. August-September 41.2—41.4—40.8—40.9 M.

London, 31. December. Quecksilber lebhaft, erste Hand 7 Pfd. St. 5 sh., zweite 7 Pfd. St. 4—5 sh.

Bremen, 3. Januar. (Telegramm.) Petroleum. Ruhig. Standard white loco 6.80.

London, 3. Januar. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 25. bis 31. December: Englischer Weizen 1428, fremder 26,156, englische Gerste 1451, fremde 2626, englische Malzgerste 9742, englischer Hafer 257, fremder 36,578 Qrts. Englisches Mehl 17,094, fremdes 31,229 Sack und 100 Faß.

* Berlin, 31. December. (Aus dem Markt-Wochenbericht von Perl & Meyer.) Die starken Schwankungen der vorigen Woche, welche in geringerem Maße auch in den ersten Tagen dieser Berichtsperiode noch Fortsetzung fanden, haben noch weit erheblichere und namentlich nachhaltigere Verschiebungen, als man zuerst befürchtete, veranlaßt, welche auch auf den Getreidehandel an vielen Orten nicht ohne Einwirkung waren. Die Bahnzufuhren blieben theils aus, theils vertheilten sie sich, statt auf die ganze Woche, auf einzelne Tage, wozu allerdings auch das Weihnachtsfest mit Veranlassung bot. Stürmische Winde hielten die Seezufuhren von den europäischen Küsten zurück und liegt namentlich England über schlechte Versorgung dadurch. Auch war während der guten Hälfte der Woche die telegraphische Verbindung mit London und Amerika unterbrochen, so daß nur auf Umwegen Nachrichten von dort eintrafen. Obwohl es nun dadurch vorkam, daß wiederholt die Hauptmärkte nicht rechtzeitig über einander orientirt waren, so zeigte sich doch überall ein Grad von Festigkeit, der den Preisen zu weiteren Steigerungen verhalf, so daß an den meisten Märkten der Jahresschluß wieder Notirungen zeigt, welche im Verlaufe des Jahres 1886 nur kurz vorübergehend und auch nur um Weniges übertroffen worden sind. Die Speculation scheint sich nach und nach dem Getreidehandel mehr zuzuwenden, und berichtet man aus New-York, daß sich dort wieder eine neue Haussegruppe gebildet habe, welche bereits energisch als Käufer aufgetreten ist. Die controlirten Vorräthe haben sich wieder um ca. 800,000 Bushels vergrößert, während auch die Ankünfte an die westlichen Märkte bisher noch ungewöhnlich groß blieben. Neben Weizen hat diesmal auch Mehl sich der steigenden Bewegung angeschlossen, während die Fracht zeitweise eine kleine Ermäßigung erfuhr. New-York notirte rothen Winterweizen loco 90—91⅞, Januar 89⅞ bis 91⅞—92⅞—92⅞, Mai 96⅞—98—97¼, Mais 47¼—48, Mehl 3.15—3.30, Getreidefracht 5—5½—5d. — England hat nach der zeitweiligen Ruhe der Vorwoche eine erneute Steigerung seiner Weizenpreise erfahren, jedoch infolge der telegraphischen Störungen kein ausgebreitetes Geschäft gehabt. Die Lagerbestände wurden infolge der kleinen Zufuhren wieder in Anspruch genommen und schätzt man die Vorräthe Großbritanniens auf ca. 2 Mill. Qurt. kleiner als im Vorjahre. Frankreich zeigte ebenfalls sehr feste Haltung und konnten Preise in Paris für Weizen wie für Mehl nicht unbedeutend anziehen, da namentlich für nahe Sichten des letzteren noch mannigfaches Deckungsbedürfniß bestand. Nach den gestrigen Depeschen muß jedoch schließlich wieder Angebot und Uebergewicht gekommen sein, so daß der Werthgewinn für Mehl verloren ging. Belgien blieb fest und konnten besonders bessere Qualitäten Weizen einige Vortheile erzielen. Auch Holland schließt zu höheren Notirungen als zum Beginn der Woche, obwohl der Handel im Allgemeinen dort still blieb. Oesterreich-Ungarn sandten steigende Berichte und haben Preise circa 15 kr. gewonnen. Am Rhein wie in Süd- und Mitteldeutschland war der Verkehr noch ruhig und boten dort besonders die vielen Transportschwierigkeiten ein Hinderniß größerer Waarenbewegung. An den deutschen Ostseehäfen hat sich eine rege Verladungsthätigkeit von Weizen entwickelt, für welchen England so hohe Preise bewilligt, daß die Notizen für Transitweizen fast den an anderen Märkten bezahlten gleichkommen, so daß von einer nachbringenden Einfuhr der russischen oder polnischen Waare nach hier keine Rede sein kann. Dagegen war Rußland für Roggen von verschiedenen Stationen per August-September-Abladung am hiesigen Markt zu nachbringenden Preisen Verkäufer.

Wn. Prag, 2. Januar. Vom böhmischen Productenmarkte. Bei einem kurzen Rückblick auf das Getreidegeschäft im Jahre 1886 hätten wir die erfreuliche Thatsache zu erwähnen, daß in Gerste ein ansehnlicher Export sich entwickelte, der als nachhaltig sich erwies. Das von dieser Kornsgattung exportirte Quantum läßt sich annähernd mit 400,000 Metercentner taxiren. Das Gros der ausgeführten Gerste ging via Hamburg nach England. Zu Beginn der Saison wurden für Prima-Gerste hohe Preise bis 11 fl. bezahlt, später, als die Ausschüttungen zu den Brauereien zählten, ging der Preis auf 9 fl. zurück. Einen lebhafteren Export unterhielten wir ferner kurz nach der Ernte in Raps, von welchem schätzungsweise an 100,000 Metercentner an das Ausland abgegeben wurde. Hingegen blieb der Hafer-Export nach Norddeutschland, der in sonstigen Jahren sehr lebhaft sich gestaltete, gänzlich aus und beschränkte sich die ganze Ausfuhr auf einige Hundert Waggons, die nach der Schweiz und nach Vorarlberg gingen. Unermüdlich lebhaft gestaltete sich der Export in Pflaumen nach Amerika, der insbesondere im December große Dimensionen angenommen hatte. In den letzten vier Wochen stellte sich eine starke Preissteigerung für Exportwaare (130—150er) ein und sind die Notirungen im Verlaufe des December von 8 bis 8½ fl. auf 10—10½ fl., somit um volle 2 fl. gestiegen. Von Exportwaare ist so ziemlich Alles aufgekauft und sind Partien nur noch bei der Speculation anzutreffen. Von Gerste sind in letzterer Zeit ca. 10,000 Metercentner guter Mittelwaare für kleinere norddeutsche Brauereien zu 7½—7¾ fl. aufgenommen worden. Hafer verblieb bei Preisen von 6—6.10 fl. Kleesaaten haben noch ununterbrochenes Geschäft; bei dem jetzigen Frostwetter dürften sich die Zufuhren steigern. Gute Rothsaat notirte je nach Beschaffenheit 43—48 fl. per 100 Kilo.

Telegraphische Coursberichte.

Hamburg, 3. Januar.

Oesterr. Credit	234.—	Leipziger Disconto	139.50
Staatsbahn	525.50	Deutsche Bank	157.75
Lombarden	218.—	Russen von 1884	91.10
Disconto-Commandit	205.60	Privatdiscont	3⅝
Lübeck-Büchen	—.—		

Tendenz: Fest.

Berlin, 3. Januar. Eröffnungscourse, 12 Uhr 10 Min.

Oesterr. Cred.-A. (ult. Abschl.)	468.50	Russische Anleihe von 1880	84.—
Oest.-Ung. St.-B. (ult. Abschl.)	416.50	Russische Anleihe von 1884	98.75
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	175.—	Russische Banknoten	192.—
Galiz. Carl-Ludw. E.-Act. (ult.)	81.—	II. Orient-Anleihe	58.75
Disc.-Com.-Anth. (ult. Abschl.)	205.75	Dortmunder Union St.-Prior.	69.50
Deutsche Bank (ult.)	159.—	Königs- und Laurahütte	86.60
4% ungarische Goldrente	84.20	Italiener	—.—

Tendenz: Fest.

Berlin, 3. Januar, 12 Uhr 30 Min.

Oesterr. Credit-Actien	469.—	Buschtiehrader E.-A. Lit. B	87.75
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	415.—	Dux-Bodenb. E.-B.-A.	139.—
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	175.—	Disconto-Commandit	205.60
Der neue Kienbuch	—.—	Darmstädter Bank	141.—
Bochumer Gussstahl	134.—	Deutsche Bank	159.25
Meckl. Friedr.-Fr. (ult. Abschl.)	155.—	5% Russen von 1881	96.25
Mainz-Ludwigshafen E.-A.	94.10	Italiener	—.—
Gotthardbahn (ult. Abschl.)	112.—	4% preussische Consols	105.50
Marienburg-Mlawka (Abschl.)	57.10	3½% preussische Consols	102.—
Ostpr. Südbahn E.-A. (Abschl.)	84.10	Oesterr. Goldrente	94.75
Elbethalbahn (ult.)	87.50	Oesterr. Localbahn (ult.)	65.—

Tendenz: Fest. Berliner Handelsgesellschaft 159.50 (ult. Abschl.)

Berlin, 3. Januar, 2 Uhr 5 Min.

Oesterr. Credit-Actien	469.50	Berliner Disconto-Gesellsch.	206.50
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	416.—	Darmstädter Bank	141.—
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	175.—	Deutsche Bank	159.30
Buschtiehrader B	87.75	Dortmunder Union St.-Pr.	69.60
Galiz. Carl-Ludwig E.-A.	81.10	Russen von 1880	84.—
Marienburg-Mlawka E.-A.	57.10	Russische Noten	192.—
Mainz-Ludwigshafen	94.10	II. Orient	58.75
Mecklenburg	155.—	Oesterr. Silberrente	68.—

Tendenz: Ziemlich fest. Berliner Handelsgesellschaft 159.50.

Berlin, 3. Januar. (Schluss-Course.)

Inländische Fonds.		Saalbahn	38.—
Deutsche Reichsanleihe	105.60	Weimar-Gera	37.—
Preuss. 4proc. Consols	105.75	Eisenb.-Prior.-Obligat.	
3½% Consols	102.10	Pilsen-Priesen	74.40
Sächs. 3proc. Rente	95.00	Mährisch-Schlesische	—.—
Ausländische Fonds.		Bank-Actien.	
Egypter	75.10	Berliner Handelsgesellschaft	159.40
Italienische 5proc. Rente	101.50	Darmstädter Bank	141.50
Oesterr. 1860er Loose	115.60	Deutsche Bank	159.50
Oesterr. Goldrente	94.40	Disconto-Comm.-Anth.	206.60
Oesterr. Silberrente	68.—	Dresdener Bank	131.50
Papierrente	—.—	Gerer Bank	92.—
Rumänische 5proc. Rente	105.60	Gothaer Privatbank	113.75
Russen von 1877	98.—	Leipziger Credit	172.50
Russen von 1880	83.25	Leipziger Disc.-Gesellschaft	102.—
Russen v. 1884, grosse Stücke	98.80	Mitteldeutscher Credit	99.50
Russen v. 1884, kleine Stücke	98.80	Oesterr. Creditanstalt	469.50
Russische 5% Goldrente	100.10	Russische Bank f. ausw. Hdl.	77.75
Russ. II. Orient-Anleihe	58.90	Sächsische Bank	125.10
Russ. III. Orient-Anleihe	59.00	Industrie-Actien.	
Serbische Staatsrente	80.40	Bochumer Gussstahl	134.25
Ungarische Goldrente	84.10	Chem. Werke (Zimmermann)	57.50
Eisenb.-Stamm-Actien.		Dortmunder Union St.-Pr.	69.50
Altenburg-Zeitz	209.75	Edison	—.—
Berlin-Dresdener	20.60	Glauziger Zuckerfabrik	76.10
Dortmund-Gronau-Enschede	65.50	Kette	90.—
Mainz-Ludwigshafen	94.10	Königs- u. Laurahütte	86.50
Marienburg-Mlawka	57.10	Körbisdorf Zucker	101.75
Mecklenburg Fr.-Franz	155.—	Leopoldshall St.-Pr.	37.50
Mittelmeerbahn	—.—	Solbrig	111.—
Nordhausen-Erfurter abgest.	84.60	Sächs. Maschinenf. Hartmann	118.—
Ostpreussische Südbahn	84.10	Sächs. Webstuhlf. Schönherr	150.—
Werrabahn	81.75	Wechsel.	
Weimar-Gera	26.75	Amsterdam kurz	—.—
Aussig-Teplitzer	275.—	do. lang	—.—
Böhmische Nordbahn	200.50	Brüssel kurz	—.—
Böhmische Westbahn	—.—	do. lang	—.—
Buschtiehrader Lit. B	87.50	London kurz	—.—
Dux-Bodenbacher	139.—	do. lang	—.—
Galizische (Carl-Ludwig)	81.20	Paris kurz	—.—
Gotthardbahn	112.—	do. lang	—.—
Graz-Köflach	94.40	Wien kurz	161.55
Oesterr. Nordw.-B. (Elbethal.)	270.50	do. lang	160.95
Oesterr. Südbahn (Lombard.)	175.—	Petersburg kurz	191.40
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	416.—	do. lang	191.—
Oesterr. Localbahn	65.—	Warschau kurz	190.60
Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.		Sorten.	
Berlin-Dresden	58.—	Napoleonsd'or	16.12
Oberlausitzer	—.—	Oesterr. Banknoten	161.75
4% Lombarden-Prioritäten	99.60	Russische Banknoten	191.60
Nordhausen-Erfurter St.-Pr.	—.—		

Tendenz: Fest. Cassamarkt enorm fest; Geldstand leichter. Privat-Discont 3⅝ Procent.

Nachbörse:

Oesterr. Credit	469.—	Disconto-Comm.	206.50
Oesterr. Staatsbahn	416.—	Bochumer Gussstahl	134.75
Galizier	81.10	Laurahütte	86.25
Lombarden	175.—	Dortmunder Union St.-Pr.	69.40
Berliner Handelsgesellschaft	159.75	Russische Noten	192.—
Deutsche Bank	159.25	Neueste Russen von 1884	98.50

Frankfurt a. M., 3. Januar. Anfangscourse. Creditactien 237⅝, Franzosen 207⅝, Lombarden —, Galizier 161⅝, Egypter 75.10, 4proc. ungar. Goldrente 84.30, Gotthardbahn 96.70, Disconto-Commandit 205.70. Fest.

Wien, 3. Januar, 12 Uhr 20 Min.

Ungar. Creditactien	303.75	Oesterr. Goldrente	—.—
Oesterr. Creditactien	294.40	Ungar. 5% Papierrente	93.85
Franzosen	264.—	Ungar. 4% Goldrente	104.20
Lombarden	—.—	Marknoten	61.70
Galizier	199.75	Napoleons	10.02
Nordwestbahn	—.—	Bankverein	—.—
Elbethalbahn	163.50	Länderbank	—.—
Oesterr. Papierrente	82.85	Unionbank	—.—

Tendenz: Reservirt.

Wien, 3. Januar. (Schlusscourse.)

Goldrente	113.70	Galizier	199.80
Ungar. Goldrente	104.10	Elbethalbahn	165.—
Lombarden	108.25	London	126.10
Credit-Actien	293.80	Napoleonsd'or	9.98
Staatsbahn	264.—	Deutsche Reichsbanknoten	61.77

Tendenz: Reservirt.

Dresden, 3. Januar.

Sächsische Staatspapiere.

	%			%	
3% Rente à 3000 Mk.		95.50	v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	105.—
do. à 1500		95.40	Leipzig-Dresd. Pr. von 1868	4	103.50
do. à 1000		95.40	Actien der Sächs. Schles.		
do. à 500		95.50	Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	4	111.—
von 1855 à 100 Thlr.		97.50	Actien der Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	3½	101.—
von 1847 à 500 Thlr.	4	101.60	Actien à 25 Thlr.	4	103.75
von 1852—1868 à 500 Thlr.	4	105.—	K. S. Landrenten-Briefe à		
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	105.—	1000, 500 und 100 Thlr.	3½	99.—
von 1869 à 500 Thlr.	4	105.—	Landeskultur-Rentensch.	4	104.—
von 1869 à 100 Thlr.	4	105.—	do. (kl.)	4	—.—
von 1870 à 100 Thlr.	4	105.—			
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	105.—			

Bank- u. Credit-Actien.		Societäts-Brauerei	184.75
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	179.50	Continental-Pferdebahn	120.—
Chemnitzer Bankverein	105.—	[illegible]	96.—
Dessauer Credit	120.—	Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	205.—
Dresdner Bank	134.—	Chemnitzer Papierfabrik	130.—
Gerer Bank	—.—	Dresdner Papierfabrik	—.—
do. Hs.-Geis- u. Creditb.	—.—	Niederschlemaer Holzstoff	130.—
Leipziger Bank	180.50	Peniger Patent-Papierfabrik	105.—
Oberlausitzer Bank	105.—	Schedwitzer Papierfabrik	112.50
Sächsische Bank	124.—	Thode'sche Papierfabrik	105.—
Sächsische Bankgesellschaft	—.—	Ver. Bautzner Papierfabrik	98.—
Eisenbahn-Prioritäten.		Weissenborner Papierfabrik	144.50
Aussig-Teplitz 4%	102.—	Chemnitz. Werkzg.-Masch.-F. (Zimmermann)	88.—
Böhmische Nordbahn 4% Gold	101.—	do. Werkz.-M.-F. Vulcan	52.50
Buschtiehrader I. Em.	99.75	Dampf.-u. Sp.-Masch.-F. (Wald.)	83.—
do. II. Em.	99.75	D. Werkz.-M.-F. (Vormgast.)	52.50
do. III. Em.	99.75	Germania (vorm. Schwalbe)	73.50
do. 4% Gold	—.—	Grossenhain. Webst.- u. M.-F.	123.50
Dux-Bodenbacher	—.—	Lauchhammer	94.75
do. do. 1871	—.—	do. convertirte	75.—
do. do. 1876 Gold	—.—	Lanzer M.-F. (Petzold)	73.—
Galiz. Carl-Ludwigb. 4½%	—.—	Maschinen-Bau-Anst. (Golzern)	103.—
Kaschau-Oderberg	—.—	Mühlenbau-Anst. u. Masch.-B.-A.	40.—
Kronprinz-Rudolfsbahn	—.—	Saxonia Nähm.-Fabr. St.-Pr.	—.—
do. Salzkammerg. 4% Gold	—.—	Sächs. Dampfsch.-M.-B.-A. conv.	—.—
Lemberger gek.	—.—	do. Gussstahlfabr. z. Döhlen	135.—
do. steuerpfl.	—.—	do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	115.—
do. steuerfrei	—.—	do. Stickmasch. (Kappel)	—.—
Mährische Grenzbahn	—.—	do. Webst.-Fbr. (Schönherr)	150.50
do. Schles.-Centralbahn	—.—	Werkz.-M.-Fab. Union (Diehl)	—.—
Oesterr. Nordwestbahn	—.—	Zittauer Masch.-F. (Kessler & Co.)	230.—
do. do. Lit. B	—.—	[illegible] M.-F. (Brod & Stiehler)	—.—
Pils.-n.-Priesen 4% Gold	—.—	Sächs. Thonf. u. Keram.	46.50
Prag-Dux 4% Gold	—.—	Chemnitzer Act.-Spinnerei	—.—
do. 5% Gold	—.—	Chemn. Act.-Färb. (Körner)	77.50
Industrie-Actien.		Dresdner Lederfabr.	98.—
[illegible] Act.-Mälzerei	—.—	Dresdn. Nähmaschin.-Zwirnfbr.	36.50
Bayerisches Brauhaus	—.—	do. Prosch. Kornspr.-Fab.	98.—
do. Stamm-Prior.	—.—	Hotel de Russie	110.50
Braunschweig. Act.-Brauerei	211.75	Leder-, Mil.-Effect.-F.	115.—
Brauner Brauerei	96.—	Leipz. M.-A.-G. (A. Uhlmann)	—.—
Erste Culmbacher Exportbr.	315.—	Mech. Kratzenfabr. Mittweida	132.—
Felsenkeller-Brauerei	—.—	Meissn. Ofen- u. Cham.-Fabr.	—.—
Oppeln. F.-Aschl.-Br. Pr.-A. A.	111.—	Pirnaer Malzfabrik	—.—
do. do. B	111.—	Sächs. Holzindustrie Rabenau	130.—
Gambrinus-Brauerei	98.50	do. Kammg.-Spinn. (Solbrig)	—.—
Geraer Bierbrauerei	—.—	do. Lederindustrie (Beck)	37.50
Hofbrauhaus	—.—	do. do.	—.—
do. St.-Prior.-Act.	—.—	do. Nähfad.-F.	34.75
do. Vorz.-Act. I	175.—	do. Ofen-u.Ch.-F.	295.—
do. do. II	140.—	Schles. Cementfabrik	—.—
Lichtenhain Bayer. Bierbrauer.	175.—	Ver. Bad-berg Glashütte	98.—
Meissner Felsenkellerbrauer.	175.—	do. Dresd.-Freib. St.	—.—
Münchshof-Culmb. Exportbr.	141.—	Weissthaler Actien-Spinnerei	96.—
Nürnberger Brauerei	98.50	Bergbau-Actien.	
Plauensch. Lagerkeller	135.—		
Reisewitzer Brauerei	1.8.—		
Schloss Chemn. Act. Lagerb.-B.	—.—	Hänichen Steinkohlenbau V.	—.—

Berliner Productenbörse, 3. Januar. Weizen loco 155 bis 176 M, per April-Mai 171.75 M, per Mai-Juni 173.25 M, per Juni-Juli 174.75 M. — Roggen loco 131.— M, per April-Mai 135.— M, per Mai-Juni 136.50 M, per Juni-Juli 136.— M. Kündigung: 3. Stimmung: Höher. Spiritus loco 37.40 M, per Januar 37.50 M, per April-Mai 38.70 M, per Juni-Juli 39.80 M, per Juli-August 40.40 M. Kündigung: 7. Stimmung: Billiger. — Rüböl loco 46.— M, per April-Mai 46.50 M, per Mai-Juni 46.80 M. Kündigung: —. Stimmung: Still. — Hafer per April-Mai 112.— M, per Mai-Juni 114.— M.

Schifffahrt.

Wasserstände am 3. Januar.

Dresden — 0.80. (Der Pegel steckt im Eise, starkes Treibeis.) Magdeburg + 1.47. Roßlau + 1.24. Halle (Unterhaupt) + 1.92. Trotha + 2.32.

Eingetroffen: in Queenstown (31/12) der White Star-Liniedampfer „Britannic“, in Moville (1/1) der Anchor-Dampfer „Devonia“, beide von New-York; in St. Johns (1/1) der Allandampfer „Caspian“ von Liverpool; in Triest (2/1) der österreichische Lloyddampfer „Thalia“ mit der ostindisch-chinesischen Post von Alexandrien; in Antwerpen (30/12) der Red-Star-Linie-Postdampfer „Westland“ von New-York; auf der Elbe (2/1) der Hamburger Packetf.-A.-G. Postdampfer „Hungaria“ von New-York; in New-York (1/1) „Westphalia“ von Hamburg.

Abgegangen: Von New-York (30/12) der Red-Star-Linie-Postdampfer „Rhynland“ nach Antwerpen.

* Triest, 31. December. (Schifffahrtsbericht von Theile & Köhler.) Angekommen: der österr.-ung. Lloydd. „Minerva“, „Triest“ von Venedig, „Moore“ von Konstantinopel; der ital. Dampfer „Malabar“ von Marseille; der deutsche Dampfer „Mathilde“ von Hamburg; der engl. Dampfer „Caledonia“ von Cardiff; der schwedische Dampfer „Petrolea“ von Batum.

Abgegangen: der engl. Dampfer „Marocco“ nach London; der österreich.-ungar. Lloydd. „Verbano“ nach Venedig; der engl. Dampfer „Northumbria“ nach Alexandrien; der ital. Dampfer „Iskrale“ nach Messina.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.